



# DER BERGGEIST

ISSN 1434-7989 - Mitteilungsblatt der Sektion Karpaten des DAV - Nr. 15/ Juni 2004

## Bericht über die 17. ordentliche Mitgliederversammlung

Der Vorstand der Sektion Karpaten des DAV hatte für Samstag den 20. März 2004 zur 17. ordentlichen Mitgliederversammlung nach Gundelsheim am Neckar auf Schloss Horneck in den Billardsaal eingeladen. Der Ablauf erfolgt nach der vorgesehenen Tagungsordnung aus der Einladung, bis auf eine Änderung im Pkt. 6, welcher mit den folgenden Punkten ergänzt wurde:

- Jugend in der Sektion Karpaten
- Änderung in der Besetzung des Jugendreferates.

Dieser Ergänzung der Tagungsordnung wurde, von den Teilnehmern, zu Beginn der Tagung zugestimmt. Der Einladung folgten leider nur 21 Mitglieder.

Manfred Kravatzky, Vorsitzender der Sektion Karpaten, begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Mitgliederversammlung, welche er selbst leitete, beschreibt den Ablauf und gibt die Änderung in Pkt. 6 der Tagungsordnung bekannt.

Als Protokollführer wurde Dietmar Czoppelt ernannt, sowie die Mitglieder Konrad Stamm und Hildegard Volkmer zur Unterzeichnung des Protokolls.

Als Wahlausschuss werden Erich Bonfert, Wieland Wolf und Dietmar Czoppelt vorgeschlagen und gewählt.

Im Anschluss berichtete Günter Volkmer, stellvertretender Vorsitzender über die Tätigkeiten des Vorstandes sowie über die Tätigkeiten der GG Freiburg im Jahre 2003.

Danach wurde von Reinhold Kraus, stellvertretender Vorsitzender, über die Alpingruppe Adonis der Sektion Karpaten berichtet. Der Bericht beinhaltet die Auflistung der 20 Aktivitäten, das Jugendproblem durch den Generationswechsel und den Stand der Ausbildung der Fachübungsleiter.

Der Bericht von Sigrid Mitterer, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, wurde von Reinhold Kraus vorgelesen, da die Referentin nicht an der Tagung teilnehmen konnte. Sie bittet alle Mitglieder über ihre Aktivitäten zu berichten, als Material zum Veröffentlichen in der SBZ.

Der Bericht von Dietmar Czoppelt über die GG München, Otto-Heinz Leonhard der Gebietsgruppenleiter konnte durch die Terminverschiebung dieser Mitgliederversammlung vom 9. März auf den 20. März nicht anwesend sein, wie auch sicher weitere ca. 15 Mitglieder, denn das Skilager in Disentis fand genau zu diesem Zeitpunkt statt und der Termin wie auch die Anmeldungen dazu erfolgten vor der o.g. Terminänderung.

Der Bericht über die 47 Aktivitäten mit 95 Mitgliedern der GG, erstellte Rick Schuller.

Es folgte der Bericht von Julius Orbok, der GG Stuttgart.

Kurt Bayer, kommissarischer Leiter der GG Heilbronn berichtete,

dass die beiden geplanten Wanderungen, unter der Leitung von Johannes Kravatzky, nicht statt fanden dafür aber andere 10 Wanderungen und Radtouren.

Als Betreuer für die Bücherei und das Archiv, berichtete er weiter über Platzmangel und geringe Neuzugänge in der Bibliothek.

Als Tourenwart zentralisiert er die Planungen der GG-en und verfolgt die ausgeführten Unternehmungen. Für die Zusammenfassung bittet er die Jahresplanungen der GG-en bis spätestens Mitte November bei ihm einzureichen.

Bericht des GF Harald Meschendorfer über das Geschäftsjahr 2003 und den Haushaltsplan 2004.

Bericht des Kassenprüfers Dietmar Czoppelt. Als Ergebnis dieser Prüfung wird der Mitgliederversammlung vorgeschlagen den Geschäftsführer zu entlasten.

Im Anschluss berichtete Manfred Kravatzky über die erweiterte Vorstandssitzung am 21./ 22. November 2003, welche zusammen mit den Foto-Treff der Alpingruppe Adonis stattfand.

Günter Volkmer präsentiert das frisch aus der Druckerei ausgelieferte Jahrbuch 2003 / 2004 und bittet um Spenden und Beiträge wie auch in den vergangenen Jahren, wenn nicht mehr.

Manfred Kravatzky, als Vorsitzender und Versammlungsleiter, bedankt sich für die Tätigkeit und die Beiträge der GG-leiter, für die geleistete ehrenamtliche Tätigkeit, insbesondere von dem GF Harald Meschendorfer, dem Leiter der Alpingruppe Adonis, Reinhold Kraus, sowie Günter Volkmer für die Herausgabe des vorliegenden Jahrbuches.

Von Erich Bonfert wird die Entlastung des Vorstandes und der GF vorgeschlagen. Der Vorschlag wird von den anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen.

Günter Volkmer schlägt, für den Stand der Sektion Karpaten in Dinkelsbühl, Bilder von Reinhold Kraus über die Besteigung des Elbrus, u.a. Bergtouren, vor.

Die Faltblätter müssen aktualisiert werden.

Die Alpingruppe Adonis wird sich am Fußballturnier beteiligen. Vertreter der Jugend wurden zur Betreuung des SK Standes gesucht.

Von Reinhold Kraus wird nochmals das Generationenproblem angesprochen. Alle Jugendlichen sind dieser Altersgruppe entwachsen, teilweise sind ihre Kinder nun mit dabei, aber es ist kein Ersatz in der Gruppe der Jugendlichen vorhanden. Auch durch gemeinsame Veranstaltungen mit der SJD, (insgesamt 55 Mitglieder) ist kein Zuwachs dieser Mitgliedsgruppe zu verzeichnen. Der Aufbau über die Kindergruppe wird lange dauern. Wieland Wolf wirbt für die Jugendveranstaltung im Donautal am 18. – 20. Juni Camping – Klettern – Wandern – Radeln – Kajak auf der Donau.

Konrad Stamm regte an, unter den Jugendlichen vom Skilager Hochkönig neue Mitglieder zu werben.

Manfred Kravatzky unterstreicht die Wichtigkeit der Tätigkeiten welche die Jugend ansprechen. In diesem Sinne und ausgehend vom neuen Leitbild des DAV, welches vorsieht, tätig zu sein um seine Werte zu vermitteln, regt er an international reger zu aktivieren und zwar in Rumänien mit dem SKV. In diesem Sinne sollte auch eine Ausweitung der Kontakte zur Jugend des SKV in Siebenbürgen stattfinden. Er schlägt vor, dass sich Jugendliche unserer Sektion am Sommerlager des SKV – Sektion Kronstadt, organisiert als Zeltlager mit Kletterschule, am Bicazpass, beteiligen. Im Gegenzug würde er 3 Jugendliche des SKV zu der Zeltwoche der Alpingruppe Adonis am Gardasee, vom 21.08.-28.08.04 einladen. Da diese Jugendlichen für die recht hohen Gesamtkosten der Reise nicht aufkommen können, schlägt er eine Unterstützung seitens der Sektion von insgesamt 400 € für 3 Personen vor. Dieses unter der Voraussetzung einer Absegnung der rechtlichen Form durch den DAV.

Diesem Vorschlag wird in dieser Form und Voraussetzung, mit einer Enthaltung, von den anwesenden Mitgliedern zugestimmt, trotz Einwand von Reinhold Kraus welcher die Unverhältnismäßigkeit dieser Summe zu der jährlich veranschlagten Summe für die Jugendarbeit der Sektion darlegt.

Um die Jugendarbeit noch effektiver zu gestalten wird von Reinhold Kraus vorgeschlagen, dass Andrea Claudia Patschanda in den Vorstand als Jugendleiterin wechselt, Rolf Steinmeier wird Jugendbeirat an ihrer Stelle.

Bei der Wahl, durch Handzeichen, wird trotz Abwesenheit dieser beiden Personen, der Vorschlag einstimmig angenommen.

Günter Volkmer berichtet über die Möglichkeit, in neuen Räumen des Siebenbürgischen Museums, sich mit Exponaten an einer Geschichte des siebenbürgisch-sächsischen Alpinismus – Tourismus zu beteiligen.

Günter Volkmer berichtet über die Notlage des Siebenbürgischen Kulturrates, welcher als Dachorganisation, bislang einen Mitgliedsbeitrag, von 260,00 € in Rechnung stellte. Dieser Beitrag soll wegen der vorläufigen Notlage um 140,00 € auf 400,00 € aufgestockt werden. Der Versammlungsleiter bittet um Zustimmung der anwesenden Mitglieder. Bei der Abstimmung werden 16 Ja-, 4 Neinstimmen und eine Enthaltung gezählt.

Erich Bonfert, bittet um die Aufnahme in das Jahresprogramm der Nachmeldung einer Sektionsbeteiligung durch seine Person an einer internationalen Expedition ins Karakorum zum Gasherbrunn II. Er beantragt damit Versicherungsschutz bei der DAV, als unser Sektionsmitglied, die Sektion Karpaten trägt keine zusätzlichen Kosten für diese Expedition.

Auf Anfrage des Versammlungsleiters stimmen die anwesenden Mitglieder dieser Nachmeldung zu.

Die nächste Mitgliederversammlung des DAV findet in Dresden statt.

Kurt Bayer verteilt an alle GG- und Tourenleiter, Einzelbericht - Vordrucke und bittet diese zeitnah ausgefüllt, im zuzusenden. Damit könnte seine Arbeit wesentlich erleichtert werden.

Die sektionseigene Expedition „Akonkagua 2005“ ist in der Organisationsphase. Reinhold Kraus bittet um Zustimmung für den Kauf zweier Zelte, welches als Materialanschaffung genehmigt wird.

Manfred Kravatzky verkündet, dass der Berggeist nur noch ein letztes Mal erscheinen wird, da sich niemand zur Mitarbeit an Stelle der Fam. Weiss bereit erklärt hat. Dabei wird der

redaktionelle Teil weiter von ihm selbst vorbereitet, er sucht Hilfe für den editorielle Teil, das Kopieren und den Versand.

**Termin und Ort der nächsten Mitgliederversammlung:  
05. März 2005 im Martin-Luther-Haus in 73614 Schorndorf.**

Kurt Bayer - Auszug aus dem Protokoll von Dietmar Czoppelt

### **Rodelwochenende am Spitzingsee (Blecksteinhaus) vom 07.- 08.02.2004**

Am Samstag den 07.02.04 trafen wir uns, wie verabredet, auf dem Parkplatz am Spitzingsee. Der Wetterbericht verhieß nichts Gutes. Trotz allem ließen wir uns nicht entmutigen. Obwohl wir uns noch unterm Regenschirm begrüßen mussten, konnte das Wetter die Stimmung nicht trüben. Die Freude über das Wiedersehen war groß.

Auf einer spiegelglatten Straße legten wir den Weg zum Blecksteinhaus zurück, bepackt mit Rucksäcken und den Schlitten und dem ganzen „Kram“, den wir für dieses Wochenende gepackt hatten. Der Regen hatte inzwischen aufgehört und verwandelte sich in die langersehnten Schneeflocken. Die kleinen und die „großen“ Kinder hatten ihren Spaß!

Einen tollen Rodelberg hatte man auch schon entdeckt. Hier ging es unermüdlich rauf und runter. Eine Schneeballschlacht sowie ein Rodelwettbewerb durften nicht fehlen. Dieser Wettbewerb wurde in drei Kategorien ausgetragen: Kinder, Erwachsene, sowie im Doppel. Wichtig war die Schnelligkeit, die Weite, die „Schönheit“ der Abfahrt, sowie die artistischen Einlagen. Die Prämierung fand abends in der Hütte statt. Die kleinen Kinder freuten sich über Süßigkeiten, bei den „großen“ Kindern musste sich Horst was einfallen lassen...

Als wir uns von dem anstrengenden Rodeln etwas ausgeruht hatten und gut gegessen hatten, wurde eine Fackelwanderung organisiert. Welch eine Freude, als wir plötzlich einen riesigen Schneemann am Wegrand entdeckten. Die strahlenden Kinderaugen zeigten deutlich, dass diese Überraschung gelungen war! Mit Gesang zu Reinis Gitarrenmusik ließen wir den Abend ausklingen.

Der Sonntag fing mit einer ordentlichen Kissenschlacht an, danach stärkten wir uns mit einem ausgiebigen Frühstück und dann konnte es wieder losgehen. Vor der Hütte wurde erst mal ein Iglu gebaut. Danach wurde von groß und klein Hand angelegt, um einen eigenen Schneemann zu bauen. Auch eine Sprungschanze wurde eifrig und im Nu angefertigt. Wer am weitesten drüber springt – war auch hier das entscheidende Thema. Auch ohne Preise war der Spaß grenzenlos. Einige Teilnehmer entschlossen sich zu einer Wanderung durch diese tolle Winterlandschaft.

Leider ging auch dieses Wochenende viel zu schnell vorbei und es hieß Abschied nehmen. Den Organisatoren Grete und Horst Kraus, sowie allen Teilnehmern ein herzliches Dankeschön für dieses tolle Wochenende.

Groß und klein stimmten ein: Rodeln muss auch im nächsten Jahr wieder sein!

Hans mit Lisa (7), Ute und Elmar mit Daniel (4), Renate mit Patrick (12), Dety, Reini, Renate und Egon Kirschner mit Ines (3), Ella und Hans-Albert mit Sabine, Kerstin und Alexandra, Raffaella und Martin, Sieglinde und Dieter, Grete und Horst, Emma mit Bernhard (11) und Markus (9).

Emma Mauerer und Grete Kraus

## Information für Bergfreunde.

Es bestand die Notwendigkeit, wenigstens aus meiner Sicht, in unserem jährlichen Tourenprogramm einige Dinge, wie die Angaben zu unseren Aktivitäten und deren Charakter, für die Allgemeinheit transparent und somit für jedermann verständlich zu machen. In den folgenden Zeilen sind die Angaben aufgelistet und so weit als nötig auch erläutert.

### Angabe zu den Aktivitäten und die Beurteilung der Schwierigkeitsgrade einer Bergtour (Bergwanderung) die benötigte Ausrüstung, und Angaben für den jährlichen Tourenplan.

Erstellt in Anlehnung an „Leichte Bergtouren in den Alpen“ – „Alpine Höhenwege von Hütte zu Hütte“ von Michael Pause, „Die schönsten Wanderrouten der Alpen“ von Toni Hiebeler und der Ausrüstungsliste und in Mitwirkung der Alpingruppe Adonis.

Da es keine allgemeine Aufschlüsselung von Wanderungen und deren Schwierigkeitsgraden gibt, kann eine einfache Anordnung von Buchstaben (Kürzel) für Wanderungen (Touren, Aktivitäten), z.B. ein Gatter (#) für den „Schwierigkeitsgrad“, unter Berücksichtigung der Gesamtanforderungen der Tour, benutzt werden. Dabei wird darauf hingewiesen, dass bei den Touren, oder Varianten der Tour, von der größten Schwierigkeit ausgegangen wird. Eine genauere Differenzierung sollte unter dem Stichwort „Charakter der Tour“ in der Tourenbeschreibung bewertet werden, und den Teilnehmern der Tour vor Antritt derselben zur Kenntnis gebracht werden. Auch eine leichte Familientour kann lang und anstrengend sein, die Schwierigkeit hängt bei jeder Tour von der Übung, Ausrüstung und Kondition der Teilnehmer, so wie im besonderen vom Wetter ab. Die Grenzen bei dieser Einteilung sind bestimmt fließend, doch ist die Entscheidung sich für eine Tour zu melden bestimmt für einige unserer Mitglieder, oder Sympathisanten, einfacher und sie machen mit und sind nicht überfordert.

Beschreibung der Aktivitäten. Damit wir in Zukunft eine einheitliche Benennung unserer Aktivitäten haben, sollen nur folgende Kürzel in dem

Jahresprogramm verwendet werden! Die Kürzel sind schon in den letzten Jahren angewandt worden, doch leider haben sie nicht genügend Beachtung gefunden. Wenn neue Kürzel erforderlich werden bitte ich um Rücksprache.

*Alle Touren oder Aktivitäten ohne besondere Kennzeichnung auf eine „geführte Tour“ sind Gemeinschaftstouren,-aktivitäten!*

Typ	Beschreibung
W_A	Wanderung - Leichte Familientour
B_T	Bergtour – Bergwanderung
B_W	Bergwanderung – Alpine Höhenwege
H_T	Hochtour – Alpine Übergänge und Höhensteige
K_T	Klettertour
E_T	Eistouren
K_S	Klettersteig
S_A	Ski – Alpin
S_LL	Ski - Langlauf
S_T	Ski – Tour
S_LA	Ski – Lager
W_RO	Winterrodeln
R_T	Radtour
MA_L	Marathonlauf
DIA	Dia – Lichtbildvortrag
MV	Mitgliederversammlung
A_T	Alpingrp. Adonis – Treffen
F_T	Foto – Treff
J_T	Jugendtreff
ST_T	Stammtisch
Sympa	Sympatisantentreffen

### Schwierigkeitsgrad und Charakter einer Wanderung oder Tour:

Auf- und Abstiege in „m“ so wie höchste Punkte (Gipfel) sind bei den Tourenbeschreibungen oder auf Anfrage Interessenten anzugeben.

# Charakter unschwierig. Tour auf bezeichneten, gut ausgebauten und erkennbaren Wegen und Steigen, nicht allzu lang und ohne kritischen Stellen. Auch für Anfänger und Kinder geeignet, die bereit sind einige Stunden zu gehen.

Ski – Abfahrten auf Übungshängen, Ski – Langlaufloipen ohne nennenswertes Gefälle, Ski – Touren im leichten Gelände. Rodelbahnen ohne großes Gefälle. Radtouren ohne besondere Steigungen und nicht über große Entfernungen.

## Charakter leicht. Leichte, firnfreie Überschreitung bis zur 2200 m Grenze; etwas Trittsicherheit erforderlich; auch für Familientouren geeignet. Gehzeiten von mehreren Stunden / Tag erforderlich.

Ski – Abfahrten auf vorwiegend **blauen** Pisten, Ski – Langlaufloipen mit moderatem Gefälle. Ski – Touren im Gelände der **blauen** Pisten. Rodelbahnen mit größerem Gefälle. Radtouren mit kurzen Steigungen und über Entfernungen bis ca. 40 km / Tag. Klettern – Klettergarten bis zum dritten Schwierigkeitsgrad. Klettersteig – leichte Klettersteige.

### Charakter anspruchsvoll. Gletscherfreie Überschreitungen und Höhenwege (kurze Firnfelder möglich) unterhalb 3000 m; Trittsicherheit, Schwindelfreiheit erforderlich; teilweise kurze gut gesicherte Felspassagen. Gehzeiten von mehreren Stunden / Tag erforderlich. Ski – Abfahrten auf vorwiegend **blauen** und **roten** Pisten, Ski – Langlaufloipen mit größeren Gefällepassagen. Skitouren im Gelände der roten Pisten. Rodelbahnen mit größerem Gefälle und mehrere km Abfahrt. Radtouren mit mehreren kurzen Steigungen und

über Entfernungen bis ca. 70 km / Tag. Klettern – Klettergarten oder Alpines Gelände bis zum vierten Grad. Klettersteig – schwierig.

#### Charakter alpin. Höhenwege und Überschreitungen im hochalpinen Bereich, meistens ohne Gletscherberührung; teilweise klettersteigähnliche Abschnitte; absolute Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und alpine Erfahrung notwendig.

Ski – Abfahrten auf vorwiegend **schwarzen** und **roten** Pisten, Ski – Langlaufloipen mit großen Gefällepassagen. Ski – Touren im Gelände der schwarzen und abseits der Pisten. Rodelbahnen mit großem Gefälle und mehrere km Abfahrt.

Radtouren mit langen Steigungen und über Entfernungen bis ca. 100 km / Tag.

Klettern – Alpines Gelände bis zum sechsten Schwierigkeitsgrad. Klettersteige – exponierte Steige, sehr schwierig.

##### Charakter hochalpin. Anspruchsvolle Übergänge mit Hochtouren-Charakter, mit kurzen oder längeren Gletscherbegehungen, für hochalpin erfahrene Bergsteiger bei guten Verhältnissen Ski – Abfahrten auf vorwiegend **schwarzen** Pisten, Ski – Langlaufloipen mit vielen großen Gefällepassagen. Ski – Touren im Gelände abseits der Pisten und im weglosen Gelände. Rodelbahnen mit sehr großem Gefälle und mehrere km Abfahrt.

Radtouren mit mehreren langen Steigungen und über Entfernungen über 100 km / Tag.

Klettern – Alpines Gelände, ab 2500m bis zum 11. Schwierigkeitsgrad. Klettersteige – äußerst exponiert, sehr schwierig.

Kurt Bayer

(Fortsetzung im „Der Berggeist“ Nr.: 16 / Dezember 2004)

## Dinkelsbühl Pfingsten 2004

*Ausstellung und Werbeveranstaltung unserer Sektion zu Pfingsten beim Heimtag der Siebenbürger Sachsen in Dinkelsbühl.*

Wie jedes Jahr seit 1989 stellte unsere Sektion auch dieses Jahr zu Pfingsten vom 29. Mai – 30. Mai 2004 zum Thema: „In den Hochgebirgen Europas, Asien und Afrikas“ gekonnte Bilder aus. Diesmal wurden sie im Rahmen von Expeditionen von Erich Bonfert und Reinhold Krauss geschossen und zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig hielt unser Werbemittel Informationsblätter, Broschüren, Kataloge und andere Werbemittel zum Mitnehmen

bereit und es wurden Jahrbücher Vereinsfähnchen sowie Jubiläumsteller zum Verkauf angeboten.

An den zwei Ausstellungstagen standen Reinhold Kraus, Erich Bonfert und Günter Volkmer für Fragen bereit. Letzterer hielt auch die Einführung zur Ausstellungseröffnung. Etwa 300 Besucher sahen die Bilder und stellten auch gelegentlich Fragen.

Günter Volkmer

## Zum Tode von Walter Gutt

Er war einer der letzten in der alten Heimat in Kronstadt lebenden Bergsteiger, der als Jugendlicher noch den Siebenbürgischen Karpatenverein (SKV) bewusst erlebt hatte. Er hatte die Tradition dieses Vereines in der Zeit nach dem Krieg vertreten. 1928 geboren, kannte Walter Gutt viele der Persönlichkeiten, die zwischen den beiden Weltkriegen das Bergsteigen in Kronstadt weitgehend bestimmt haben. Es waren dies vor allen: Karl Lehmann, Alfred Soos, Heinrich Wachner und Alfred Prox.

Als Absolvent der Honterusschule und mit der Ausbildung als Chemiker hat er 1949 den Meister für die Textilindustrie erworben und war zuletzt bis zu seiner Verrentung Abteilungsleiter in der „Colorom“ Zeiden.

Die Freizeit von Walter Gutt gehörte dem Bergsteigen, insbesondere der Höhlenforschung in den rumänischen Karpaten und dem Westgebirge.

Als 1995 von der Sektion Karpaten des Deutschen Alpenvereins und vom Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde, Sektion Naturwissenschaft die Anregung zur Wiedergründung des SKV in Siebenbürgen kam, war es Walter Gutt, der mit in Siebenbürgen lebenden Freunden der Berge, wie Dr. Winfried Schreiber, Reinhold Gutt und auch Prof. Dr. Paul Philippi, unserer Einladung nach Gundelsheim Folge geleistet hat. Im Rahmen dieser Tagung wurde der Beschluss gefasst den SKV wieder zu gründen und seitens der einladenden Sektion wurde Hilfe nach Möglichkeit zugesagt.

Danach wurde noch im gleichen Jahr durch die unermüdlichen Bemühungen vor allem von Gutt der SKV in der alten Heimat ins Leben gerufen, dessen Ehrenmitgliedschaft ihm später verliehen wurde. Er war auch die treibende Kraft bei der Gründung der Sektion Kronstadt des SKV.

Durch einen Schlaganfall war Walter Gutt in den letzten 5 Jahre an den Rollstuhl gefesselt und konnte nur noch vom Schreibtisch aus Dank seiner umfangreichen Fachbücherei sowie von Informationen seiner treuen Freunde, das Geschehen am Berg und in der Höhle verfolgen, beratend Wirken und auch manchmal noch beeinflussen.

Anfang Februar d.J. ereilte ihn ein weiterer Schlaganfall, der zu seinem Tode führte. Der Kronstädter Stadtpfarrer Christian Player und Pfarrer Lothar Schullerus aus Petersberg (2. Vorsitzender der SKV – Sektion Kronstadt), führten die Beisetzungshandlung durch. Viele Freunde und Bekannte, unter ihnen der 1. Vorsitzende des SKV aus Hermannstadt, Johannes Mantsch, sowie auch der Vorsitzende der Sektion Karpaten Manfred Kravatzky nahmen am Innerstädtischen Friedhof

Abschied von einem bedeutenden Bergsteiger und Höhlenforscher.

**„Wir werden ihm ein würdiges Andenken bewahren“.**

Günter Volkmer

## Die zwei höchsten Berge Afrikas bestiegen.

Vom 13.02.04 bis zum 07.03.04 haben Mitglieder der Alpingruppe Adonis der Sektion Karpaten des DAV den Mount Kenia, 5199m und den Kilimandscharo, 5895m bestiegen, Safaris in drei Nationalparks Afrikas erleben dürfen, einen Einblick in das Leben des Massai Volksstammes und der Stadtbevölkerung erhalten, sowie Kulturstätten in Nairobi besucht. Die Teilnehmer waren Detlef Schlosser, Stefan Kovacs, Miroslav Frasek und meine Wenigkeit.

Ich denke, dass es jedem so ergehen wird wie mir, der zum ersten Mal nach Afrika reist. Begeisterung über die Kunststücke der Natur, staunen über die Lebensart einiger Volksstämme, nachdenklich gestimmt über die soziale und wirtschaftliche Lage dieser ostafrikanischen Länder Kenia und Tansania.

Nach intensiver Vorbereitung wie Joggen, Bergsteigen, Informationen einholen, Impfungen, Visum und Flug organisieren begann unsere Reise auf dem Münchner Flughafen. Über Dubai erreichten wir Nairobi, die Hauptstadt von Kenia mit einer Bevölkerung von fast 3 Millionen Einwohnern. Kein Zufall war, dass wir uns diese Jahreszeit ausgesucht hatten. Im Dezember bis Mitte März gibt es nämlich wenig Regen und Temperaturen zwischen 18° und 30° Grad. „Planet Safari“ hieß der Reiseveranstalter, mit dem wir unsere Tour auf den Mount Kenia organisierten: Transport zum Berg, Verpflegung und Führung. Mit einem Jeep ging es dann am nächsten Morgen in die Stadt Nanyuki, 250km entfernt, wo auch heute noch britische Soldaten stationiert sind. Kenia war eine britische Kolonie, die durch die Mau-Mau-Bewegung von 1920 bis 1957 ein blutiges Ende fand. 1963 erreichte Kenia seine Unabhängigkeit.

Bei unserer Besteigung des Mount Kenia hatten wir uns für die Naro Moru Route entschieden, eine von vier Routen, die auf den Mount Kenia führen. Beim Eintritt in den Nationalpark trafen wir mit unserer Begleitmannschaft zusammen, die sich aus einem Bergführer, einem Koch und acht Trägern

zusammensetzte. Die Umgangssprache ist Englisch. Man mag sich fragen, warum wir so viele Träger benötigten? Zum Einen hat das mit der hohen Arbeitslosigkeit von 60% zu tun, zum Anderen weil die ganze Ausrüstung und das Essen hoch getragen werden muss und nicht zuletzt um den Touristen einen guten Service zu bieten. In der Früh stand eine Waschschüssel mit warmem Wasser vor unserem Zelteingang, danach verkündete eine zaghafte Stimme: „Sears, your breakfast is ready“. Kaffee, Schokolade, Omeletten, gebratene Wurst, Haselnuss- und Kirschmarmelade, sieben Sorten frische Südfrüchte gehörten dazu. Die Übernachtungsstationen waren Meteo Station, 3048m, das Meckinders Camp, 4300m, benannt nach dem Erstbesteiger des höchsten Gipfels, dem Batian 5199m im Jahr 1899 und Austrian Hut, 4790m, der Ausgangspunkt zum Gipfel des höchsten Berges Kenias und des zweithöchsten Berges Afrikas. Schon aus der Ferne bietet der vulkanisch entstandene Berg mit seinen schneebedeckten und zerklüfteten Kuppen ein grandioses Bild. Beim Aufstieg passiert man fünf verschiedene Vegetationszonen: einen Waldgürtel, eine Bambuszone gefolgt von einem dichten Regenwald bis 3300m, einer Baumheide und einer Moorlandzone. Eine märchenhafte Landschaft, die von riesigen Lobelien, die bis zu 7m hoch wachsen und dem Riesenkreuzkraut, das bis zu 4m hoch wachsen kann, geprägt ist. Ab 4500m beginnt die Fels- und Gletscherzone, in der nur noch Moose und Flechten überleben. Die Gehzeit zwischen den Lagern betrug im Schnitt vier Stunden. Von dem letzten Lager, Austrian Hut, ist es nur noch ein Katzensprung, eine Stunde Gehzeit bis zum Trekkinggipfel Point Lenana, 4985m. Am Tag darauf überquerten Stefan und ich einen Gletscher um zu dem Ausgangspunkt der Kletterroute zu gelangen, die auf den Nelion Gipfel, 5188m führt. Die 350m hohe, steile Granitwand flößte uns bei ihrem Anblick Respekt ein. Hier gibt es keine Routenkennzeichnung und somit ist es schwer den idealen Weg zu finden. Nach sieben Stunden und 13 Seillängen haben wir uns im letzten Drittel der Route verstiegen und beschlossen aus Zeitgründen unseren Aufstieg hier abzubrechen. Wir seilten ab und sind noch am gleichen Tag zum Meckinders Camp abgestiegen, wo wir auf Detlef und Mirek trafen, die den Mount Kenia an diesem Tag in ca. 5 Stunden umrundet hatten.

Unsere erste Safari führte in den Massai Mara Nationalpark. Es herrschte gespannte Erwartung und wir wurden nicht enttäuscht. Gleich am frühen Morgen, entdeckten wir das erste Löwenrudel, das gelangweilt die Savanne durchstreifte. Zebras, Thomsongazellen, Büffelherden, Gnus, Strauße, Kronenkränche grasten in aller Ruhe. In Tansania besuchten wir den Tarangeri Nationalpark. Hier beeindruckten uns nicht nur die Tiere, sondern auch die Landschaft, die von Affenbrotbäumen (Baobab) geprägt ist, sowie von Dattelpalmen, dem Leberwurstbaum und vielen Termitenhügeln. Eine Herde von etwa hundert Elefanten, eine Menge Giraffen und unzählige Vögel begeisterten uns. In Nordtansania befindet sich der Ngorongorokrater, der einen Durchmesser von 22km und eine Fläche von 250 Quadratkilometer aufweist. Auf diesem Präsentierteller, der nur an einem Rand mit einem Akazienwald bewachsen ist, leben 25.000 Großtiere: Nilpferde, Nashörner, Geparden, Hyänen, Füchse, Schweine und unzählige Flamingos, um nur einige zu nennen.

Der Kilimandscharo, unser nächstes Ziel, mit seiner weißen Mütze, ist ein alleinstehender Berg vulkanischer Herkunft. Dem deutschen Geographen Dr. Hans Mayer gelang es nach drei Versuchen im Oktober 1889 den Kibo als Erster zu besteigen. Das Reisebüro "Afrikan Trail" aus Arusha stellte uns diesmal die Träger. Unsere Route führte über folgende Lager: Machame 3100m, Shira 3800m, Karanga 4250m und Baraffu 4600m. Auch

hier führt der Weg durch mehrere Vegetationszonen, wie beim Mount Kenia beschrieben, allerdings erstreckt sich der Regenwald auf einer größeren Fläche. Schneegegräuel rieselte am Vorabend des Aufstieges auf unsere Zelte. Um Ein Uhr morgens gingen wir los, um nach fünf Stunden und 1300 Höhenmetern auf dem höchsten Gipfel Afrikas, dem Uhuru Peak (Freiheitsgipfel), 5895m zu stehen. Gegen 06:00 Uhr tauchte am Horizont der Sonnenteller auf und tauchte den Krater mit seinen Gletschern in ein rotes Licht. Im Osten war die Mawenzi Spitze zu sehen und noch leicht im Nebel zeigte sich der Kegel des Mount Meru, 4565m. Am gleichen Tag sind wir auch noch abgestiegen (4200m) und zwar über die Mewega Route. Glückwunsch an dieser Stelle an Stefan, Mirek und Dety, die sowohl in der Vorbereitung, als auch auf der gesamten Afrikareise Großes leisteten, wobei Dety maßgeblich zur gelungenen Organisation beigetragen hatte.

In Nairobi besichtigten wir das Nationalmuseum und eine Kulturstätte am Rand der Stadt, Bomas genannt. Täglich werden hier Volkstänze aus verschiedenen Regionen Afrikas aufgeführt, in den entsprechenden Trachten. Im Dorfmuseum sind Behausungen von verschiedenen Volksstämmen ausgestellt. Hier und bei einem Besuch in einem Massai-Dorf erhielten wir einen Einblick in die einfache Lebensweise der Massai, einem von 43 Volksstämmen Kenias, bekannt durch ihre bunt karierte Kleidung und den Glasschmuck. Ihre traditionelle Existenzgrundlage ist das Vieh: Rinder, Schafe und Ziegen. In Erinnerung bleiben werden uns auch die Gesichter der schwarzen Menschen, die vielen Märkte, Souvenirläden, die manchmal aufdringlichen Verkäufer, die rote Erde, der Viehmarkt der Massai, die Hirten, die Weite der Savannenlandschaft, die umweltbewussten Bergführer, der etwas andere Sternenhimmel, aber auch die Slums von Nairobi, die Straßenkinder, die Armut und auch die Erkenntnis, dass die Länder im Aufbruch sind in eine neue, bessere Zeit. „Jambo“ – Gruß in der Swahili Sprache.

Einen detaillierteren Bericht finden interessierte Leser auf der Homepage der Sektion Karpaten unter [www.sektion-karpaten.de](http://www.sektion-karpaten.de)

Reinhold Kraus

### Geburtstagsjubilare

Wir gratulieren unseren „Seniorinnen und Senioren“, die in der ersten Jahreshälfte **2004** ihren „Runden“ begangen haben, und wünschen ihnen noch viele schöne Jahre bei bester Gesundheit.

- zum 75. Frau Gerlinde Honigberger
- zum 70. Frau Meta Josef
- zum 65. Herrn Walter Schiel, Herrn Gottfried Sanchen,
- zum 60. Frau Sigrid Liebhart, Herrn Hans-Hermann Kraus,  
Herrn Heinrich Petra, Herrn Wolfgang Meschendorfer,  
Herrn Alfred Schneider.

*Wir beglückwünschen unser Mitglied zu seinem 50 – jährigen Mitgliedschaftsjubiläum im DAV.*

Herrn Heinz Paulini in A 9020 Klagenfurt

## Anno dazumal!

Schilderung des ehemaligen SKV Mitgliedes, Emil Bömches von Boor geb. 09.07.19879 gest. 25.01.1965 über die ersten Skier die er 1898 bekam.

Abschrift aus „**Lebensbilder, aus meinen Erinnerungen**“ von Emil Bömches von Boor.

In dem Jahre 1898 kamen uns, (\*d.h. der Familie Friedrich Bömches von Boor k.u.k. Forstinspektor zu Hermannstadt), die Schilderungen des norwegischen Polarforschers Nansen in die Hände. Friedrich Bömches sen. erwarb das Buch, dass wir abwechselnd mit großem Interesse verschlangen. Da konnten wir das erste Mal vom Ski als Gerät zum Fortbewegen im hohen Schnee lesen. Zu Weihnachten lag für mich ein Paar Ski unter dem Christbaum und ein kräftiger etwa 2m langer Eschenstock, der etwa 10cm über der Eisenspitze eine kleine Holzscheibe als Teller hatte. Die Skier waren aus Esche, unlackiert, über 2m lang. Die Spitze bildete einen Doppelknopf. Die Bindung war ein filzüberzogenes Spanischrohr, welches um den Absatz herum lief und vorne mit einer Klammerschraube festgehalten wurde. Ein filzüberzogener Zehenriemen und ein ebensolcher Ristriemen vervollständigten die Bindung.

Anfangs wusste ich nicht viel damit anzufangen. Mein erstes Versuchsfeld war der Habermann'sche Garten. Er hatte ein kleines Gefälle gegen den Planken, in den ich auch prompt hineinglitt und mich nach vorne überschlug. Zum Glück brachen die Spitzen nicht ab. Ich holte meinen Freund der von der Technischen Hochschule in Budapest auf Weihnachtsurlaub zu Hause war. Gemeinsam zogen wir auf die Poplaker Heide, wo wir an der geradeaus Abfahrt Freude hatten. Wendungen zu machen war uns unmöglich. Viel konnte ich mich diesem Sport nicht widmen, denn die bevorstehende Prüfung an der Schule rückte heran. In Folge ruhten die Skier jahrelang. Als Einjähriger Freiwilliger lieh ich sie einem Leutnant des Jäger Bataillons 28, der mit ihnen die für manchen Teilnehmer verhängnisvolle Skifahrt von Petroscheni über Schurian – Cindrel – Hermannstadt unter Hauptmann Andreas Bergers Führung mitmachte.

Kurt Bayer

\*Anmerkung der Redaktion

Die Beiträge geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder, nicht die des Herausgebers. Sie werden nur mit vollem Namen veröffentlicht. Wir freuen uns über jede Zuschrift, müssen uns aber das Recht zur Kürzung vorbehalten.

## In eigener Sache:

### *Betrifft unser Jahrbuch!*

Liebe Empfänger des Jahrbuches 2003 / 2004, wir hatten um eine Spende gebeten, da die Kosten für die Herstellung bei über 200 Druckseiten selbst bei der Druckerei in Siebenbürgen erheblich sind. Bitte, soweit noch nicht geschehen, überweist uns einen Betrag nach eigenem Ermessen.

Ältere Jahrbücher können bei der Redaktion angefordert werden und soweit sie für Werbezwecke dienen, sind sie gratis zu haben. Lieferung so lange Vorrat reicht!

Günter Volkmer

### *Mailingliste!*

Um schriftliche Informationen schneller an unser Mitglieder verschicken zu können, bitten wir jedes Mitglied uns die eigene E-Mail Adresse, so weit eine eingerichtet ist, uns freiwillig mitzuteilen. Die E-Mail Adresse wird in einer Verteilerliste in „Yahoo“ eingerichtet. Jedes Mitglied der Liste kann an ein anderes Mitglied der Liste Nachrichten senden. Die Teilnahme ist kostenlos. Man kann jeder Zeit aus- und eintreten.

Alle Interessenten – innen schicken bitte an Reinhold Kraus, also an die Adresse [ReinholdKraus@t-online.de](mailto:ReinholdKraus@t-online.de), eine E-Mail.

### *Format der Zusendungen!*

Die Redaktion dankt für die Zusendung der Beiträge und möchte gleichzeitig darauf hinweisen die Beiträge für die weiteren Folgen des Mitteilungsblattes „Der Berggeist“ in folgendem Schriftformat:

Titel – Times New Roman, Fett und Größe 12;  
Text – Times New Roman, Std. und Größe 10,  
möglichst als E-Mail zuzuschicken.

Herzlichen Dank für Euer Verständnis.

Die Redaktion

### *Inhaltsverzeichnis:*

	Seite
Bericht über die 17. ordentliche Mitgliederversammlung	1
Rodelwochenende am Spitzingsee (Blecksteinhaus) vom 07.-08.02.2004	2
Information für Bergfreunde. Angaben zu Aktivitäten...	3
Dinkelsbühl Pfingsten 2004	4
Zum Tode von Walter Gutt	4
Geburtstagsjubiläum / Jubiläum	5
Anno dazumal!	6
Betrifft unser Jahrbuch	6
In eigener Sache	6

Redaktionsschluss für die Folge 16 von „Der Berggeist“:  
15. November 2004

Herausgeber:

Redaktion:

Sektion Karpaten des Deutschen Alpenvereins  
Kurt Bayer, Paul-Lincke-Str. 5 /1 D-74211 Leingarten  
Tel.: 07131 / 403589 E-Mail: [kurt.k.bayer@t-online.de](mailto:kurt.k.bayer@t-online.de)

Anschrift der Geschäftsstelle:

Sektion Karpaten des Deutschen Alpenvereins, Hittostr. 4, D-85354 Freising  
E-Mail: [harald.m@sektion-karpaten.de](mailto:harald.m@sektion-karpaten.de)  
Homepage: [www.sektion-karpaten.de](http://www.sektion-karpaten.de)

Bankverbindung:

Postgiroamt München, BLZ: 700 100 80 Konto-Nr.: 459 867 80